

# N i e d e r s c h r i f t

## über die öffentliche Sitzung des Stadtrates Stadtprozelten am Donnerstag, 30.07.2009 im Sitzungssaal im Rathaus Stadtprozelten

### Anwesende:

#### 1. Bürgermeisterin

Frau 1. Bürgermeisterin Claudia Kappes

#### 2. Bürgermeister

Herr Roland Kortus

#### 3. Bürgermeister

Herr Rainer Kroth

#### Mitglieder Stadtrat

Herr FD Walter Adamek

Frau Manuela Betz

Frau Sibylle Birkholz

Frau Regina Markert

Herr Hartmuth Piplat

Herr Wolfgang Roth

Herr Berthold Ruks

Herr Carlo Tauchmann

#### Schriftführer

Herr Gerhard Freund

#### Gast

Herr Böhringer

Frau Sabine Müller

Ing.-B üro Böhringer

LAG-Management

Main 4-Eck, Miltenberg

### Entschuldigt:

Herr Marco Birkholz

Herr Herbert Haider

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 23:15 Uhr

1. Bgmin. Kappes eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Einwände zum letzten Sitzungsprotokoll wurden nicht erhoben.

TOP 1 VORSTELLUNG FÖRDERPROGRAMM LEADER IN ELER ("BUNTSANDSTEIN - ERLEBNIS FÜR ALLE SINNE") DURCH DAS BÜRO BÖHRINGER

Bürgermeisterin Kappes führte aus, dass sie in der Vergangenheit dem Stadtrat immer wieder über das Projekt „Leader in Eler“ berichtet habe. Es mache Sinn, sich auch im Hinblick auf das Stadtentwicklungskonzept und die damit verbundene touristische Entwicklung Stadtprozelten durch den Stadtrat zu befassen.

Herr Böhringer sagte auch, dass sein Büro ein regionales Entwicklungsprojekt für den Landkreis Miltenberg erstellt habe. Hintergrund sei dabei das Programm Leader, d. h. die Entwicklung von Perspektiven, für den ländlichen Raum gewesen. Eingebunden sind in diesem Programm 37 Gemeinden. Es gehe um eine Gesamtbetrachtung:  
„Was kann die Region?“ Einzelne Gemeinden können sich nicht entwickeln bzw. sich darstellen. Nachdem der Buntsandstein sehr ausgeprägt in dieser Region vorhanden sei, wurde hierzu ein Projekt entwickelt. An die interessierten Gemeinden können nur Vorschläge unterbreitet werden, die bei Interesse ausgebaut und mit bald möglicher Zielsetzung durchgeführt werden sollten. Frau Müller stellte dann das Projekt Buntsandstein – Erlebnis für alle Sinne vor, eingebunden sind dabei 5 Ortschaften im Kreis Miltenberg mit jeweils einem besonderen Motiv:  
Erlenbach mit „Schmecken“ = Roter Wein vom roten Stein  
Laudenbach mit „Hören“ = Klingender Steinbruch  
Stadtprozelten mit „Fühlen, Tasten“ = Klettern bzw. Sandsteinbearbeitung  
Eichenbühl mit „Sehen“ = Beleuchteter Steinbruch  
Amorbach mit „Riechen“

Herr Böhringer ergänzte, dass man versucht habe, die 5 Sinne verteilt auf 5 Orte in der Region als Motiv zu verwenden, da man im Verbund eine ganz andere Wirkung erziele, als mit Einzelprojekten. Es handele sich in allen Fällen um aufgelassene Steinbrüche, wobei im Vorfeld der Nutzungen die Bedingungen hierfür erforscht werden müssen. Zusammen mit Frau Müller stellte er dann die Einzelprojekte nochmals genauer vor. Zu Stadtprozelten wurde ausgeführt, dass der Steinbruch in der Nähe des Maines, des Bahnhofes und des Hafens günstige Voraussetzungen biete. Auch könnten die vorhandenen Nebengebäude im ehemaligen Schulhof bei entsprechender Verwendung benutzt werden. Herr Böhringer kann sich auch vorstellen, dass das Schulgebäude zur Unterbringung von Radlern umgestaltet wird. Der Steinbruch selbst werde dem Sinn „Tasten“ = Klettern zugeordnet. Hierbei sei noch der Artenschutz in Bezug auf die Vogelwelt und sonstige Schutzmaßnahmen zu beachten. Eine andere Version könnte das „Bearbeiten“ = Begreifen der Sandsteine beinhalten. Dabei könnte das Bearbeiten des Sandsteines als Angebot entstehen, wobei auch hierzu Workshops angeboten werden könnten.

Es sei seiner Meinung durchaus denkbar, entweder die eine als auch die andere oder beide Versionen zusammen zu nutzen. Mit dem Leader-Programm könne man Veranstaltungen durchführen und Fachleute einladen. Im Zusammenwirken mit den anderen Orten könne eine gemeinsame Vermarktung stattfinden und Infotafeln aufgestellt werden. Die Stadt habe die Möglichkeit im Rahmen ihres Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes, das Schulgebäude zu sanieren. Die Ausgestaltungen des Programms könne dann über Leader finanziert werden. Die Idee werde heute dem Stadtrat vorgestellt, um abzufragen ob seitens Stadtprozelten überhaupt Interesse bestehe.

Stadtrat Adamek beurteilt das Leader-Projekt als sehr positiv. Entsprechende Erfahrungen habe er bereits aus anderen Regionen mitnehmen können. Er findet die Idee mit dem Sandstein eine interessante Geschichte. Auch Stadträtin Betz trug vor, dass sie sich die Sandsteinbearbeitung und dazu angeschlossene Workshops sehr gut vorstellen könne. Sie brachte auch die Burg als „Fühlobjekt“ ins Gespräch.

Herr Böhringer malte aus, dass das Thema sehr viel hergebe und er sich vorstellen könne, dass nach einem Besuch des Steinbruches, sich ein Stadtpaziergang mit Besichtigung verschiedener Objekte wie den Weinbergterrassen, dem Sellgrundtal etc. anschließen könnte. Wichtig sei jedoch an einer Stelle im Ort (= Steinbruch) Impulse zu setzen.

Auch Stadtrat Roth brachte zum Ausdruck, dass er sich das Projekt sehr gut für Stadtprozelten vorstellen könne. Nachdem der Steinbruch auch leicht anzufahren sei und dort Parkplätze ausgewiesen sind. Bürgermeisterin Kappes fügte dem hinzu, dass die Infrastruktur geradezu ideal sei, auch für Fahrradfahrer. Es sei wichtig für die Stadt sich auf die touristische Schiene zu begeben, nachdem keine Gewerbegebiete vorhanden sind. Stadtrat Piplat begrüßte die Planer zu der vorgetragenen Idee. Besonders begrüße er, dass dies als Gemeinschaftsprojekt ausgewiesen sei. Er persönlich könne sich das Projekt Klettern besser vorstellen als die Sandsteinbearbeitung bzw. Ausweisung von Workshops, wobei jedoch noch zu klären ist, in wie weit die Erschließung des Steinbruches für das Klettern über das Projekt mit abgedeckt ist.

Frau Müller betonte, dass im Gegensatz zu den anderen Standorten, in Stadtprozelten ein dauerhaftes Angebot unterbreitet werden könnte.

Stadtrat Kroth zeigte sich von der Kletterei wenig angetan und könne sich demgegenüber die Sandsteinbearbeitung gut vorstellen. Von der Idee insgesamt sei er begeistert.

Zum Klettern führte Bürgermeisterin Kappes aus, dass zurzeit Einzelheiten abgeklärt werden und demnächst eine Entscheidung getroffen werden müsse.

Auf Anfrage von Stadträtin Markert erklärte Herr Böhringer, dass er sich durchaus eine Kombination von Klettern und Sandstein bearbeiten vorstellen könne. Im Rahmen des Leader-Projektes sei eine Förderung von 50 % vorgesehen. Wichtig sei für ihn, bzw. die Fachstelle beim Landratsamt abzuklären, ob man sich weiterhin mit der Idee befassen solle. Aus den bisherigen Äußerungen der Stadträte ersehe er, dass die Idee so weiter entwickelt werden soll.

Dies wurde von Bürgermeisterin Kappes so bestätigt, sie gehe davon aus, dass nunmehr eine Konzeption ausgearbeitet und dem Stadtrat vorgelegt wird. Übergeleitet wurde von ihr dann zum Thema „Ab in die Mitte – Bahnhöfe im Landkreis Miltenberg“.

Herr Böhringer stellte dieses Projekt kurz vor. In einer Untersuchung habe man festgestellt, dass die Bahnhöfe sich teilweise in sehr schlechtem Zustand befinden. Es haben sich 7 Kandidaten gemeldet, die sich für dieses Thema interessieren. In der weiteren Verfahrensweise sei dann gedacht, die Projekte in die Städtebauförderung überzuleiten. Grundsätzlich sei zur Nutzung eines Bahnhofes alles Mögliche vorstellbar, es werde daher untersucht

- a) wie der Bahnhof selbst
- b) das Bahnhofsumfeld und
- c) die Beziehung zum weiteren Umfeld bzw. Ortskern entwickelt werden kann.

Er zeigte dies am Beispiel der Stadt Amorbach auf. Nach näherem Einstieg werde der Vorschlag ins Gremium gebracht.

Bürgermeisterin Kappes bedankte sich abschließend bei Herrn Böhringer und Frau Müller für die Präsentation und verabschiedete beide.

**TOP 2 BAUVORHABEN:**

**TOP 2.1 SEMIZ MEHMET U. ZEYNEP - NEUBAU WINTERGARTEN**

Das Bauvorhaben liegt im Bereich der im Zusammenhang bebauten Ortsteile gem. § 34 BauGB.

Die Nachbarunterschriften sind vollständig.

(Nähe Staatsstraße).

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt dem Bauvorhaben der Eheleute Semiz Mehmet und Zeynep, Hauptstr. 63, 97909 Stadtprozelten zum Neubau eines Wintergartens auf dem Grundstück Fl.Nr. 1286, Gemarkung Stadtprozelten zu.

**Abstimmungsergebnis:**

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	<b>für</b> den Beschluss	<b>gegen</b> den Beschluss
13	11	<b>11</b>	<b>0</b>

TOP 2.2 HOLLE-TESCHNER BEATE - DACHGESCHOSSAUSBAU DES NEBEN-  
GEBÄUDES

Das Bauvorhaben befindet sich im Bereich der im Zusammenhang bebauten Ortsteile gem. § 34 BauGB.

Die Nachbarunterschriften sind vollständig.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt dem Bauvorhaben von Frau Holle-Teschner Beate, Neuenbacher Str. 40, 97909 Stadtprozelten-Neuenbuch zum Dachgeschossausbau des Nebengebäudes auf dem Grundstück Fl.Nr. 72/3, Gemarkung Neuenbuch zu.

**Abstimmungsergebnis:**

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	11	11	0

TOP 2.3 AYDEMIR ERDOGAN - NEUBAU BALKON UND DACHÄNDERUNG

Das Bauvorhaben liegt im Bereich der im Zusammenhang bebauten Ortsteile gem. § 34 BauGB.

Hierbei handelt es sich um einen von den Nachbarn angezeigten Schwarzbau (teilweise fertig gestellt).

Keine Nachbarunterschriften vorhanden.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt dem Bauvorhaben des Herrn Aydemir Erdogan, Große Steig 5, 97909 Stadtprozelten, zum Balkonneubau und Dachänderung auf dem Grundstück Fl.Nr. 10, Gemarkung Stadtprozelten zu.

**Abstimmungsergebnis:**

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	11	11	0

**TOP 2.4 ANTRAG AUF NUTZUNGSÄNDERUNG MATEJKA ANDRAS - EINBAU EINES STEHIMBISSSES OHNE AUSSCHANK**

Das Bauvorhaben liegt im Bereich der im Zusammenhang bebauten Ortsteile gem. § 34 BauGB.

Das Bauvorhaben befindet sich im Ensembl mit Einzeldenkmalcharakter.

Der vorgesehene Verkaufsraum im EG wurde früher schon als Obst- und Gemüseverkaufsraum genutzt. Die Aus- bzw. Umbaumaßnahmen finden nur Innen im EG statt.

Der Einbau eines Fettabscheiders wurde vom Bauherrn zugesichert.

Nachbarunterschriften sind nicht vorhanden.

(Bauvorhaben in der Nähe von: Staatsstraße, Denkmalschutz)

Die zu diesem Tagesordnungspunkt anwesende Lebensgefährtin des Antragstellers Frau Weber erläuterte das Vorhaben, das vom Stadtrat insgesamt im Hinblick auch die gastronomischen Möglichkeiten in Stadtprozelten als Begrüßenswert eingestuft wurde.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt der Nutzungsänderung zum Einbau eines Stehimbiss ohne Ausschank des Herrn Matejka Andreas, Hauptstr. 120, 97909 Stadtprozelten, auf der Fl.Nr. 66, Gemarkung Stadtprozelten, zu.

**Abstimmungsergebnis:**

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmbe-rechtigt	<b>für</b> den Be-schluss	<b>gegen</b> den Be-schluss
13	11	<b>11</b>	<b>0</b>

**TOP 3 VERLÄNGERUNG DER VERÄNDERUNGSSPERRE BEBAUUNGSPLAN "MITTELTOR"**

Der Stadtrat von Stadtprozelten hat mit Beschluss vom 09.08.2007 eine Veränderungssperre über das Bebauungsplangebiet „Mitteltor“ gelegt. Die Veränderungssperre läuft nun zum 31.08.2009 aus.

Seinerzeit wurde die Veränderungssperrung zum Schutz der Städtebaulichen Planung (Umgehungsstraße/Hochwasserschutz) über das Gebiet der Fa. Hock gelegt. Nach Ablauf der Veränderungssperre würde wieder Bau-recht erlangt werden.

Gem. § 17 Abs. 1 Satz 3 BauGB kann die Stadt – zunächst – die abgelaufene Veränderungssperre um ein (weiteres) Jahr auf insgesamt 3 Jahre ver-

längern.

Eine Verlängerung auf ein weiteres Jahr darüber hinaus kann nur aufgrund besonderer Umstände (Schwierigkeitsgrad, Ungewöhnlichkeit um Besonderheiten des Umfangs etc.) erfolgen. – Die Stadt muss die Möglichkeiten der Veränderungssperre ausreizen, bevor ein evtl. Neuerlass in Frage kommt.

Bürgermeisterin Kappes informierte den Stadtrat weiterhin darüber, dass die Gebrüder Hock in der Vergangenheit immer wieder über den jeweiligen Sachstand informiert wurden. Der Leiter des Straßenbauamtes Aschaffenburg, Herr Biller werde heute in Sachen Stadtprozelten bei der obersten Baubehörde vorstellig und sie erhoffe sich diesbezügliche Nachricht bis kommenden Montag.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten erlässt aufgrund von Art. 23 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) in Verbindung mit § 14 Abs. 1, § 16 Abs. 1 und § 17 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) die folgende

### **S a t z u n g**

über die Verlängerung der Geltungsdauer der Veränderungssperre für das Gebiet „Bebauungsplan Mitteltor“; der genaue räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Lageplan (gesamter Geltungsbereich des Bebauungsplanes Mitteltor vom 01.03.1994), der Bestandteil dieser Satzung ist.

#### § 1

#### Verlängerung der Geltungsdauer

Die Geltungsdauer der mit Satzung vom 27.08.2007, bekanntgemacht am 30.08.2007, erlassenen Veränderungssperre für das Gebiet „Bebauungsplan Mitteltor“ wird um ein weiteres Jahr verlängert.

#### § 2

#### In- und Außerkrafttreten

Die bereits in Kraft getretene Veränderungssperre vom 27.08.2007, bekannt gemacht am 30.08.2007 wird in ihrer Geltungsdauer um ein weiteres Jahr verlängert.

Die Veränderungssperre tritt in jedem Fall außer Kraft, sobald und soweit die Bauleitplanung rechtsverbindlich abgeschlossen ist; spätestens jedoch ein Jahr nach ihrem Inkrafttreten. Eine etwaige nochmalige Verlängerung der Geltungsdauer nach § 17 Abs. 2 BauGB bleibt unberührt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

<b><u>Mitglieder</u></b>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	<b>für</b> den Beschluss	<b>gegen</b> den Beschluss
13	11	<b>11</b>	<b>0</b>

**TOP 4 AUFHEBUNG DER VERBRENNUNGSVERORDNUNG FÜR PFLANZLICHE ABFÄLLE**

Das Landratsamt Miltenberg teilt mit Schreiben vom 05.06.2009 mit, dass durch das Verbrennen von nicht kompostierbaren Gartenabfällen eine starke gesundheitsschädliche Rauchentwicklung entsteht. Außerdem enthält Gartenfeuerqualm neben zahlreichen Schadstoffen auch viel Feinstaub.

Unter Verweisung auf § 4 Abs. 4 Satz 2 PflAbfV:

„Das Verbrennen darf nur in Gebieten zugelassen werden, in denen die zuständige beseitigungspflichtige Körperschaft holzige Gartenabfälle weder vollständig einsammelt noch allen Besitzern die Verbringung zu Sammelstellen oder Beseitigungsanlagen in zumutbarer Entfernung ermöglicht.“

und unter Hinweis auf die Vorbildfunktion und Pflichten der öffentlichen Hand im Umweltschutz (Luftreinhalte- und Aktionspläne) bittet das Landratsamt erneut die noch existierenden gemeindlichen Verordnungen aufzuheben.

Aufgrund der aus dem Grüngutkonzept resultierenden Gegebenheiten im Landkreis Miltenberg besteht daher keine Grundlage für die Zulassung von umweltbelastenden Verbrennungen. Darüber hinaus sollten die Städte und Gemeinden des Landkreis Miltenberg nicht durch Verordnungen der Feinstaubbelastung Vorschub leisten.

Es entspann sich hierzu eine kurze Diskussion im Stadtrat. Von Bürgermeisterin Kappes und Stadtrat Adamek wurde dabei auf das gut funktionierende Grüngutkonzept der Stadt verwiesen. Adamek stellte dabei auch klar, dass außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsbereiche weiterhin das Verbrennen nach Anmeldung bei Feuerwehr und Polizei möglich ist.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Die Stadt Stadtprozelten hebt die Verordnung über das Verbrennen von Gartenabfällen innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile vom 29.03.2004 (Inkrafttreten: 01.09.2004) zum 31.07.2009 auf.

**Abstimmungsergebnis:**

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	<b>für</b> den Beschluss	<b>gegen</b> den Beschluss
13	11	<b>11</b>	<b>0</b>

TOP 5 BERICHT DER BÜRGERMEISTERIN

a) Am 10.07.09 fand bei der Regierung ein Gespräch bezüglich der Hochwasserfreilegung sowie des Baus der Umgehungsstraße in Sonderbaulast statt. Die Aktennotiz hierzu ist bereits an alle Stadträte ergangen.

b) Am 15.07.09 fand ein Treffen des Finanzausschusses des Stadtrates mit dem Verwaltungsrat der Wehr wegen des Baus der neuen Feuerwehrgerätehauses statt. Auch hierzu ist bereits eine Aktennotiz an alle Stadträte verteilt worden.

c) Die Vorarbeiten für den Waldwegebau an der Langen Theile wurden gestern begonnen. Nach Ausschreibung durch das gräfliche Forstamt Erbach sind die Waldwegearbeiten insgesamt für 23.293 € an die Firma Edmund Karl, Altenbuch beauftragt.

d) Für das Schäfflertreffen in Murnau wurden vom Bezirk Unterfranken 500 € als Zuschuss zugesagt. Hinsichtlich einer finanziellen Beteiligung der Stadt sei noch Beschluss zu fassen wenn die Finanzen der Schäfflergruppe offen liegen.

e) Zur Exkursion in Sachen Stadtentwicklung am Samstag dem 01.08.09 ist Abfahrt um 9.30 Uhr am Bahnhof.

.....  
Claudia Kappes  
1. Bürgermeisterin

.....  
Gerhard Freund  
Schriftführer